

Bilder sind zu Bildern gerissen

Die Bilder sind feingliedrig, filigran mit Tusche gezeichnet, auch gerissen im wahrsten Sinne des Wortes, spannend gewobene Papiercollagen von extrem hoher Aussagekraft. Lisa Graf-Büchel aus Triesen zeigt ihre Bilder im Haus Gutenberg in Balzers.

● VON RETO NEURAUER

Es ist zwar erst ihre dritte Ausstellung, «aber mit Bildern beschäftigt habe ich mich schon seit vielen Jahren», sagt Lisa Graf, als Person fast ebenso filigran wie ihre Bilder. Ihre Schwarz-Weiss-Tuschzeichnungen mit Ornamenten und Figuren würden meist aus der Mitte heraus entstehen, von innen nach aussen. Und Pater Alfons Bauser, der gestern Abend zur Eröffnung sprach, meinte noch präziser, «sie kommen aus der Mitte von Grafs Person, der Mitte ihrer Empfindung, vielleicht auch ihrer Träume heraus und setzen diese mit viel Sorgfalt, Feinheit, ja Präzision auf dem Papier um.»

Diese Schwarz-Weiss-Tuschzeichnungen standen am Anfang ihres Schaffens, die Collagen, die schier wie Fixierbilder mit enormem Tiefgang

wirken, folgten. «Bilder aus Zeitschriften stapeln sich bei mir zu Hause, und daraus entstehen eben Bilder aus Bildern», sagt Lisa Graf, die im Haus Gutenberg arbeitet. Ihre angebliche Lust auf Farbe wirkt in den jüngsten Collagen – sie nennt sie gewobene Collagen, die eigentlich gerissene sind – frischer, lebendiger. Man spürt, dass es ihr ein echtes Vergnügen ist. Die Farbigkeit weicht dem Dunklen, ja dem Schwarzen. Der Tiefgang aber ist geblieben.

Farbigkeit weicht dem Dunklen

Lisa Grafs Collagen und Papiergewebe leben durch eine eigenen Farbigkeit, ist Pater Alfons überzeugt, «sie wirken atmosphärisch durch Harmonie und Dissonanz ihrer Farben, und beim eingehenden Betrachten gibt es neben der Gefühlswelt der Farben fortlaufend Neues zu entdecken.» Und in der Tat, man muss, um die Kreativität und künstlerische Begabung und deren originell bildnerisches Umsetzen wahrnehmen zu können, wirklich nah ran. «Denn», so Pater Alfons, «sorgfältiges Betrachten überrascht immer wieder mit neuen Details, neuen Inhalten und neuen Gefühlen.» Je länger man vor den Bildern steht, je mehr entwickeln sich in den Bildern neue Bilder – ganz im Sinne der Künstlerin.



Filigran wie ihre Bilder: Lisa Graf stellt derzeit im Haus Gutenberg aus.

Foto: V.com/Beham